

Die Herrnhuter schickten 1732 zwei fromme Männer, Dober und Nitschmann, nach Westindien, um den armen Negerklaven das Christentum zu predigen. Es geschah mit solchem Erfolge, daß sich dort heute eine halbe Million Christen befindet.

Ebenso erfolgreich hat die Mission in Afrika gewirkt. Mehr als 200 Sprachen werden in diesem Erdteile gesprochen; in 66 ist die Bibel übersetzt. In mehr als 100 Missionsstationen arbeiten gegen 400 Missionare. In Süd- und Ost-Afrika wirkt die Berliner Missionsgesellschaft segensreich; aber auch nach China sendet sie ihre Boten.

Die Goßnersche Mission (Berlin) hat sich besonders Vorderindien als ihr Arbeitsfeld ersehen.

Außer diesen Missionsgesellschaften sind noch die Rheinische, die Baseler, die Leipziger und die Hermannsburger besonders zu erwähnen.

Deutschland unterhält gegenwärtig etwa 600 Missionare in den verschiedenen Weltteilen.

England und Amerika senden weit mehr Boten in die Heidenwelt; die Zahl aller evangelischen Missionare und Missionarinnen beträgt etwa 6000. Viele Millionen Mark werden alljährlich in der Christenheit gesammelt, um Gottes Reich auf Erden durch die Missionstätigkeit verbreiten zu helfen.

Freilich ist die Zahl der Ungetauften noch recht groß. Von den etwa 1500 Millionen Menschen, die auf der Erde leben, gehört noch nicht der dritte Teil zur Christenheit.

Nach Fleming, Warrens u. a.

307. Sehnsucht.

1. In die Ferne möcht' ich ziehen,
weit von meines Vaters Haus!
Wo die Bergesspitzen glühen,
wo die fremden Blumen blühen,
ruhte meine Seele aus.

2. Hätt' ich Flügel, hätt' ich Flügel,
flög' ich auf zu meinem Stern;
über Meere, Täler, Hügel,
sonder Schranke, sonder Zügel
folgt' ich immer meinem Herrn!